

Presseinformation

Erhebung der DEKRA Unfallforschung in sechs europäischen Hauptstädten

Fußgänger beim Überqueren der Straße: Riskante Ablenkung durch Smartphones

DEKRA e.V.
Konzernkommunikation
Handwerkstraße 15
D-70565 Stuttgart

www.dekra.de/presse

- Fast 17 % nutzen Smartphone bei Teilnahme am Straßenverkehr
- Jüngere Altersgruppen sind insgesamt häufiger abgelenkt als ältere
- Am wenigsten Handy-Nutzung in Amsterdam, am meisten in Stockholm
- Appell von DEKRA: Aufmerksamkeit auf den Straßenverkehr konzentrieren

Viele Fußgänger in Europa sind beim Überqueren von Straßen durch ihr Smartphone abgelenkt. Das ist das Ergebnis einer internationalen Erhebung der DEKRA Unfallforschung in sechs europäischen Hauptstädten. Von den fast 14.000 erfassten Fußgängern nutzten insgesamt fast 17 Prozent ihr Smartphone auf unterschiedliche Art und Weise während ihrer Teilnahme am Straßenverkehr.

Die Teams der DEKRA Unfallforschung waren für die Erhebung – nach einer vorgeschalteten kleineren Pilotstudie in Stuttgart – in Amsterdam, Berlin, Brüssel, Paris, Rom und Stockholm unterwegs. Jeweils an drei verschiedenen Stellen in den Innenstädten wurden die Fußgänger beobachtet und ihre Smartphone-Nutzung dokumentiert. Die Erhebungen fanden an vielbefahrenen Kreuzungen und Fußgängerüberwegen in Zentrumsnähe, an Haltestellen öffentlicher Verkehrsmittel oder Bahnhöfen statt, wo die Fußgängerdichte am größten ist.

Über alle Städte und Altersgruppen hinweg tippten knapp 8 % der Fußgänger beim Überqueren der Straße Text. Weitere 2,6 % telefonierten und rund 1,4 % taten beides gleichzeitig. Rund 5 % trugen Ohrstöpsel oder Kopfhörer, ohne zu sprechen – hörten also vermutlich Musik. Wie zu erwarten war, benutzten jüngere Fußgänger tendenziell häufiger das Smartphone als ältere – wobei mit über 22 % die intensivste Nutzung in der Altersgruppe zwischen 25 und 35 Jahren zu beobachten war. Auffällig sind geschlechtsspezifische Unterschiede: Während der Schwerpunkt des Tippens bei den weiblichen Fußgängerinnen lag, war bei den Männern das Musikhören deutlich häufiger.

„Telefonieren, Musikhören, die Nutzung von Apps oder auch das Tippen von Textnachrichten sorgen im Straßenverkehr für riskante Ablenkung“, so Clemens Klinke, Mitglied des Vorstands DEKRA SE und verantwortlich für die Business Unit Automotive. „Viele Fußgänger unterschätzen offenbar die Gefahren, denen sie sich selbst aussetzen, wenn sie ihre Aufmerksamkeit auf solche Art vom Straßenverkehrsgeschehen abwenden.“

Datum Stuttgart, 08.04.2016 / Nr. 038
Kontakt Wolfgang Sigloch
Telefon direkt 0711.7861-2386
Telefax direkt 0711.7861-742386
E-Mail wolfgang.sigloch@dekra.com

Im Vergleich zwischen den sechs beobachteten europäischen Städten fallen die Unterschiede eher gering aus. Am auffälligsten ist hier das Ergebnis, dass in Amsterdam, verglichen mit allen anderen untersuchten Hauptstädten, die Smartphone-Nutzung quer durch alle Altersgruppen seltener war. Hier lag die Quote insgesamt bei 8,2 %, in Rom waren es 10,6 %. Brüssel (14,12 %), Paris (14,53 %) und Berlin (14,9 %) lieferten sehr ähnliche Ergebnisse, während in Stockholm mit 23,55 % die mit Abstand häufigste Nutzung zu verzeichnen war.

Erhebungs-Teams beobachteten teilweise extreme Beispiele

„Unsere Erhebungs-Teams berichteten teils von extremen einzelnen Ablenkungs-Situationen“, so DEKRA Vorstand Klinke. „Was immer wieder beobachtet wurde, waren Gruppen von jungen Menschen, die gemeinsam in ein Smartphone schauten, während sie die Straße überquerten. In einem Fall kollidierte sogar die ganze Gruppe mit einem Fahrradfahrer.“

Weitere Beispiele: Eine Frau schiebt einen Kinderwagen über den Fußgänger-Überweg an einer Ampelanlage – dabei tippt sie auf ihrem Smartphone, ohne beim weiteren Überqueren auf die Ampel zu achten. Ein Mann schiebt einen Kinderwagen, hat ein Kleinkind an der Hand und überquert die Straße – während er sein Smartphone zwischen Schulter und Ohr eingeklemmt hat. Eine telefonierende Frau rennt – ohne sich umzuschauen – über die Straße, um die Straßenbahn noch zu erreichen.

„Besonders eindrücklich war auch eine Szene in Stockholm: Ein junges Mädchen bleibt mitten auf der Straße stehen, holt ihr Handy heraus und beginnt zu tippen. Erst als ein Busfahrer hupt, wird ihr klar, wo sie steht, und sie geht weiter“, berichtet Klinke. „Solche und ähnliche Situationen haben die Teams unserer Unfallforschung bei der Erhebung immer wieder beobachtet.“

Jeder zehnte Verkehrstote durch Fehlverhalten von Fußgängern verursacht

Ein Blick in die Unfallstatistik zeigt: Rund 22 % aller Verkehrstoten in der Europäischen Union sind Fußgänger. Die meisten dieser Fußgänger verunglücken innerorts – in Deutschland etwa liegt der Anteil bei 70 %.

Bemerkenswert sind auch die Zahlen zum Fehlverhalten von Fußgängern: Nach Angaben des Statistischen Bundesamts wird etwa jeder zehnte Todesfall auf deutschen Straßen durch falsches Verhalten von Fußgängern verursacht.

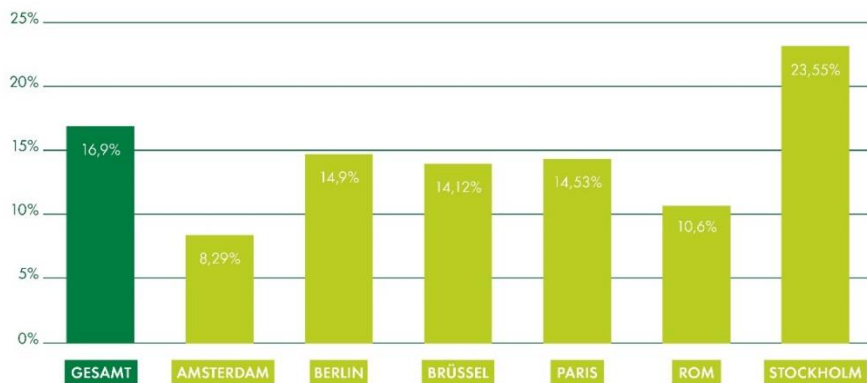
In etwa der Hälfte dieser Fälle besteht das Fehlverhalten von Fußgängern darin, dass sie nicht auf den Fahrzeugverkehr achten. Auch wenn hierbei Kinder eine große Verursachergruppe sind, bleibt in den weiteren Altersgruppen eine hohe Dunkelziffer von Unfällen zu vermuten, die auf Ablenkung durch Smartphones zurückzuführen sind.

Die Empfehlung der DEKRA Experten ist eindeutig: „Wenn Sie als Fußgänger im Straßenverkehr unterwegs sind, sollten Sie Ihre Aufmerksamkeit ungeteilt auf den Verkehr richten – im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit“, so Clemens Klinke.

„Denn gerade als ungeschützter Verkehrsteilnehmer sind Sie bei einem Unfall überdurchschnittlich stark gefährdet. Und die Ablenkung durch die Nutzung des Smartphones ist auf keinen Fall zu unterschätzen.“

Das Thema Ablenkung ist einer der Schwerpunkte des Europäischen Verkehrssicherheitsreports 2016 zum Thema „Personenverkehr“, den DEKRA im Rahmen eines Parlamentarischen Abends am 12. April in Berlin vorstellen wird.

Smartphone-Nutzung bei Fußgängern nach Städten



Quelle: DEKRA Unfallforschung
Verkehrsbeobachtung in sechs Städten mit insgesamt 13.822 Fußgängern

Smartphone-Nutzung bei Fußgängern nach Altersgruppen



Quelle: DEKRA Unfallforschung
Verkehrsbeobachtung in Amsterdam, Berlin, Brüssel, Paris, Rom und Stockholm mit insgesamt 13.822 Fußgängern

Über DEKRA

Seit 90 Jahren arbeitet DEKRA für die Sicherheit: Aus dem 1925 in Berlin gegründeten Deutschen Kraftfahrzeug-Überwachungs-Verein e.V. ist eine der weltweit führenden Expertenorganisationen geworden. Die DEKRA SE ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft des DEKRA e.V. und steuert das operative Geschäft des Konzerns. Im Jahr 2015 hat DEKRA einen Umsatz von voraussichtlich rund 2,7 Milliarden Euro erzielt. Mehr als 37.000 Mitarbeiter sind in mehr als 50 Ländern auf allen fünf Kontinenten im Einsatz. Mit qualifizierten und unabhängigen Expertendienstleistungen arbeiten sie für die Sicherheit im Verkehr, bei der Arbeit und zu Hause. Das Portfolio reicht von Fahrzeugprüfungen und Gutachten über Schadenregulierung, Industrie- und Bauprüfung, Sicherheitsberatung sowie die Prüfung und Zertifizierung von Produkten und Systemen bis zu Schulungsangeboten und Zeitarbeit. Die Vision bis zum 100. Geburtstag im Jahr 2025 lautet: DEKRA wird der globale Partner für eine sichere Welt.